

Sehr geehrte Damen und Herren der Bundesregierung,

Ich freue mich, dass ich mich am Dialog zur Nachhaltigkeitsstrategie beteiligen darf.

Im Folgenden möchte ich als Lehrerin und Mutter zum Thema Bildung, Kapitel 4 der Neuauflage 2016 der Entwurfsfassung der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie, Stellung nehmen. Ich möchte Gedanken zur strukturellen Ebene im Schulsystem ergänzen, denn meiner Meinung nach ist es für die Erreichung der Sustainable Development Goals (SDGs) essentiell, dass wesentliche Strukturen im Schulsystem geändert werden.

Um mit Vielen gemeinsam an der Erreichung der SDGs mitzuwirken, brauchen wir Menschen mit Verantwortungsbewusstsein, Kreativität, Selbstvertrauen, Mut zu hinterfragen und zu verändern, Selbstständigkeit und Fähigkeit zur Selbstorganisation, Problemlösefähigkeit, Gemeinschaftssinn und Empathie.

Heutzutage lernen und erleben Kinder und Jugendliche in Schule einige Dinge, welche nicht förderlich für eine Persönlichkeitsentwicklung im Sinne der SDGs sind:

- Sie lernen folgsam zu sein und sich anzupassen.
- Sie lernen sich und andere zu bewerten.
- Sie lernen sich auf vorgesetzte Unterrichtsinhalte einzulassen.
- Sie lernen die Verantwortung für ihr Lernen (was und wann sie etwas lernen und dafür wie es bewertet wird) abzugeben.
- Sie erleben, dass manche Fähigkeiten mehr gelten als andere.
- Viele erleben viel Frust.
- Sie erleben kein Mitspracherecht zu haben und nichts Wesentliches ändern zu können.
- ...

Ich glaube, an keinem Menschen geht die schulische Doktrin spurlos vorüber.

Es passiert viel Wertvolles in Schule – es gibt viele kompetente und engagierte Lehrer, viele interessante inhaltliche Angebote (die jedoch Pflicht sind) und spannende Begegnungen. Doch einige bestehende Strukturen, da wären Bewertungszwang, Verbindlichkeit von Lehrplänen und Starrheit des Systems, verhindern, dass Schule so wertvoll ist, wie sie eigentlich sein könnte.

Wenn wir die SDGs erreichen wollen, brauchen wir andere Menschen als jene, die Schule heutzutage hervorbringt. Wir dürfen es nicht länger zulassen, dass junge Erwachsene erst nach Ende der Schulzeit lernen, selbstbestimmt zu leben und Verantwortung für sich zu übernehmen.

Also brauchen wir andere Schulen.

Wir brauchen Schulen, in denen gelernt werden kann, Verantwortung zu übernehmen – Verantwortung für das eigene Handeln. Das kann ich nur lernen, wenn ich Freiraum habe für selbstbestimmtes Handeln und da reicht der Freiraum, wie ich die vom Lehrer gestellte Aufgabe erfülle, nicht aus. Ich muss selbst entscheiden dürfen, was ich lerne, was wichtig für mein Leben ist und für welchen nächsten Schritt ich wann bereit bin. Dabei wird mich „objektive“ Bewertung verunsichern, beeinflussen, manipulieren.

Wir brauchen in Schule Zeit und Raum für Selbstbestimmung, für Partizipation und Engagement.

Wir brauchen Schulen, in denen authentische Begegnung, Vielfalt und Gemeinschaft gelebt wird.

Wir brauchen Schulen, die sich entwickeln und verändern und so eine organische Dynamik vorleben, wie wir sie für die Erreichung der SDGs in vielen oder allen Gesellschaftsbereichen brauchen.

Es kann Vieles von dem was in Schulen zurzeit da ist bleiben - als Angebot nicht als Pflicht und als Ausgangspunkt für Veränderungen.

Um die Entwicklung solcher Schulen zu ermöglichen, brauchen wir Veränderungen in den bildungspolitischen Strukturen. Staatliche Schulen müssen selbst entscheiden dürfen, was und in welchen Strukturen in ihnen gelernt wird – und das nicht nur in einem eng abgesteckten kontrollierten Rahmen. Die Menschen, die Schule gestalten benötigen Raum, um die Verantwortung für ihr Wirken übernehmen zu können. Wenn das Schulsystem nicht länger von Kontrolle geprägt wird, sondern von Unterstützung und Vertrauen in das Potential eines jeden Menschen, dann kann sich die kraftvolle Energie der SDGs in Schule wirklich entfalten.

Diesen Prozess kann die Politik durch wegweisende Signale unterstützen.

Vielen Dank für das „Anhören“. Gerne stehe ich für Gespräche zum Thema zur Verfügung,

Marina von Heesen

(Lehrerin für Elektrotechnik und Mathematik am Werner-von-Siemens-Berufskolleg, Köln)